



Geliebt wirst du einzig, wo du schwach dich zeigen darfst; ohne Stärke zu provozieren.

Theodor W. Adorno

Für Andacht und Gottesdienst

24. März 2024 · Palmsonntag

Als Jesus an Palmsonntag in Jerusalem einzog, haben ihm die Menschen zugejubelt und ihn als ihren neuen König gefeiert. Große Hoffnungen haben sie auf Jesus gesetzt, weil sie gespürt haben, Jesus ist anders. In seiner Gegenwart entsteht ein Raum der Liebe, wie ein Schutzraum, in dem Menschen so sein können, wie sie sind. Unter seinen liebenden Augen muss nichts versteckt oder schöngeredet werden. Er fragt nach dem, was die Menschen wirklich brauchen, und stülpt uns nichts über, was wir nicht wollen.

Der Frankfurter Philosoph Theodor W. Adorno hat einen philosophischen Weg gefunden, wie wir das, was die Menschen damals mit Jesus erlebt haben, auch heute noch erleben können:

Geliebt wirst du einzig, wo du schwach dich zeigen darfst; ohne Stärke zu provozieren.

Ganz im Sinne Jesu öffnet sich dieser Schutzraum der Liebe dort, wo wir uns unserer Hilflosigkeit, den schwachen Momenten oder der Verzweiflung aussetzen, sie von Jesus tragen lassen und sie so aushalten. Wer sich von Jesus fragen lässt: „Was willst Du, dass ich Dir tun soll?“, kann schwach sein und darauf vertrauen, dass unsere Schwäche nicht ausgenutzt wird. Erst wo wir miteinander leidvolle Erfahrungen fragend und suchend aushalten, öffnet sich dieser Schutzraum der Liebe.

Wir beten: Jesus Christus, König der Welt, birg uns im Mantel deiner Liebe, wenn uns kalt wird von innen heraus. Stärke, heile und tröste uns mit Deiner Gegenwart. Amen.

Tobias Völger

E.EG 24 Da wohnt ein Sehnen tief in uns